



Forschung für zukunftstaugliches Verhalten
Förderung regenerativer Energien
zukunftorientierte Kulturarbeit
Öffentlichkeitsarbeit

WERKSTATT FÜR ZUKUNFTS-FORSCHUNG UND GESTALTUNG (WZFG e.V.)

www.zukunfts-werkstatt.org / kontakt@zukunfts-werkstatt.org

Postanschrift: Dr. Pürschel, Hanns-Eisler-Str. 54, 10409 Berlin, T=030/4241718, F=42085416 p.

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Naumann und sehr geehrter Herr Neumann,

Sie haben sich beide für Öffentlich Rechtliche Sendeanstalten ohne Werbung und Sponsoring ausgesprochen. Was ist Ihr Motiv dafür ?? - Unser Verein – Werkstatt für Zukunfts-Forschung und –Gestaltung (WZFG) e.V. – hat sich intensiv u.a. mit der Wirkung finanzieller Abhängigkeit der Massenmedien von Werbungseinnahmen auseinandergesetzt. Wir sind zu folgendem Schluss gekommen:

Aufgrund anthropologischer Voraussetzungen und kybernetischer Zusammenhänge führt das zwangsläufig zu einem massenwirksamen zukunftsgefährdenden Druck in Richtung Primitivkultur, wie sie Neil Postmann durch seinen Buchtitel „Wir amüsieren uns zu Tode“ treffend charakterisiert hat. Der Mechanismus, nach dem das funktioniert, geht so:

Die Medien entnehmen der realen Welt Verhaltensvorbilder und koppeln sie als „Vorbild-Atrappen“ auf die reale Welt zurück. Dadurch, dass mediale Verhaltensvorbilder mit gewisser Wahrscheinlichkeit in eigenes Verhalten umgesetzt werden, *gestalten sie die reale Welt* – und das in ganz besonderem Maße, wenn es sich um eine sog. positive Rückkopplung handelt, bei der die Wirkung ihre eigene Ursache verstärkt. - Finanziell (und damit existenziell) von Werbung abhängig gemachte Medien sehen sich gezwungen, ihre Inhalte nach der damit erreichbaren Quote auszurichten, und Quote bringt, was eher elementare menschliche Informationsbedürfnisse befriedigt. Die Natur hat uns Menschen so eingerichtet, dass alles, was mit Gewalt, Konsum und Sex zu tun hat, unsere ganz besondere *Neugier und Aufmerksamkeit* erweckt *und* dass wir als erfolgreich angesehenes Verhalten in *diesen* Verhaltensbereichen auch bevorzugt *nachahmen*. Für Verhaltensweisen in den Bereichen Gewalt, Konsum und Sex wirkt demnach eine positive Rückkopplung, die das Spektrum realer Verhaltensweisen in diese Richtungen verschiebt – zuungunsten anderer Verhaltensweisen wie z.B. Umweltschutz, nachhaltiger Konsum, soziales Engagement. Und das ist für eine Konsum- und Wegwerfgesellschaft, die mit ihrem Lebensstil die eigenen natürlichen und sozialen Lebensgrundlagen gefährdet, wirklich nicht zukunftstauglich. Insofern war die

Vorstand: Dr. Hans-Volker Pürschel (Vorsitzender - Physiker/Zukunftsforscher/Kulturarbeiter), Uwe Frömberg (Vorstandsmitglied - Informatikingenieur), Norbert Oswald (Vorstandsmitglied - Dipl.Ing. für EDVA). **Bankverbindung:** Kto. 397 2629 005, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00.

Gemeinnützigkeit: Für Wissenschaft, Kultur, Bildung wurde dem Verein am 19.10.00 die Gemeinnützigkeit und die Berechtigung, Spendenquittungen auszustellen, durch das Finanzamt für Körperschaften I, Bredtschneiderstr. 5, 14027 Berlin, zuerkannt und am 24.9.2007 bestätigt.

politische Entscheidung zur Einrichtung privater werbungsfinanzierter Massenmedien in kurzgreifendem Interesse der Wirtschaft eine politische Fehlentscheidung, gegen die sich weitsichtige Politiker wie z.B. Wolfgang Ullmann seinerzeit vehement gewehrt haben – leider vergeblich. Und insofern wäre der Vorstoß, die Öffentlich Rechtlichen von Werbung zu befreien, sehr zu begrüßen, wenn damit tatsächlich eine inhaltliche Qualitätsverbesserung der Programme beabsichtigt wäre. Leider scheint dem nicht so zu sein, denn Sie wollen den Gebührenertrag von der Quote abhängig machen, um die Konkurrenz zwischen den Sendeanstalten anzustacheln. Und das wäre der gleiche Systemstrickfehler, den die Politik schon einmal zu verantworten hat: Es würde nicht um inhaltlich anspruchsvolle Programme konkurriert sondern um quotenträchtige, und welche das sind, ist oben beschrieben. Wollen Sie das?? Und warum wollen Sie die Internetpräsenz von ARD und ZDF begrenzen? Wegen angeblicher „Marktverzerrungen“? Was meinen Sie damit??

Von verantwortlichen Politikern erwarte ich, dass sie die Massenmedien nicht in erster Linie unter *Marktgesichtspunkten* gestalten sondern unter *zukunftsstauglichen kulturellen Aspekten*. Und da gibt es eine deutliche „kulturelle Verzerrung“: Die bloße Existenz der Privaten hat aufgrund der Konkurrenz zu erheblichen Qualitätseinbußen auch bei den Öffentlich Rechtlichen geführt. Nur ein winziges Symptom: Ist es nicht absurd, dass ARD dem verletzten Knie eines Fußballers einen extra Brennpunkt widmet, während wir gleichzeitig vor einer der größten Umweltkatastrophen stehen? Bei „Wetten dass“ warte ich darauf, dass einmal eine Wette angenommen wird, fünf Bohnensorten anhand der rückwärtigen Abluft zu identifizieren. Und kommen Sie bitte nicht mit einem Mißverständnis von Demokratie etwa der Art: Die Leute wollen so was. Wenn schwachsinnige Wetten angenommen werden, werden auch schwachsinnige eingereicht und gesendet. Das ist die durch unkluge Selektion bewirkte positive Rückkopplung. Unterhaltung für Jedermann kann auch Niveau haben – wie seinerzeit mit „Kessel Buntes“ bewiesen wurde.

Sollte doch nicht Markt sondern Kultur Ihrer beider Anliegen sein, dann richten Sie doch eine unabhängige Instanz zur kulturellen Bewertung von Programmen ein, die Gebühren nicht nach Quote sondern Qualitätsgesichtspunkten verteilt und denken Sie bitte darüber nach, wie die *inhaltliche* (nicht die finanzielle) Wettbewerbsposition von ARD und ZDF gegenüber den Privaten verbessert werden kann!

Einen zusammenfassenden Artikel über einige politikrelevante anthropologische und regelungstechnische Zusammenhänge finden Sie unter <http://www.zukunfts-werkstatt.org/2008Linz.htm>.

Über eine Stellungnahme zu meinen Ausführungen würde ich mich freuen. Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hans-Volker Pürschel

Vors. WZFG e.V.